

Massenunfall stoppt Hochzeitsgäste

Senden Normalerweise bringen Scherben Glück – aber gilt das auch für verbogenes Blech? Am Samstagnachmittag wurde in Senden ein Autokonvoi auf dem Weg zu einer Hochzeitsfeier in eine Massenkarambolage verwickelt. Die wird jedenfalls teuer. Nach Angaben der Polizei musste eine 47 Jahre alte Autofahrerin an südlichen Ortsrand wegen des dichten Verkehrs bremsen. Die nachfolgende Autofahrerin erkannte das noch rechtzeitig, so die Polizei. Sie hielt an, doch der nachfolgende 23-Jährige bemerkte das zu spät. Durch den Aufprall wurde ihr Auto auf den vorderen Wagen geschoben. Wegen dieser Kollision mussten auch alle anderen nachfolgenden Pkw bremsen. Das klapperte aber nur teilweise: Ein Autofahrer knallte auf seinen Vordermann und schob drei weitere Autos zusammen, sodass am Schluss sieben Wagen an der Massenkarambolage beteiligt waren. Es wurde zwar niemand verletzt, doch der Sachschaden beläuft sich auf 16000 Euro. Annähernd alle Beteiligten gehörten zu der Hochzeitsgesellschaft. (az)

Motorradfahrer schwer verletzt

Weißenhorn Bei einem Unfall zwischen Weißenhorn und Biberach hat am Sonntagnachmittag ein Motorradfahrer schwere Verletzungen erlitten. Nach Angaben der Polizei wollte eine 75 Jahre alte Autofahrerin auf Höhe der Kleingartenanlage nach links abbiegen. Dabei übersah die Frau einen herannahenden Motorradfahrer, der aus Richtung Biberach kam. Bei der Kollision erlitt der 35 Jahre alte Mann schwere Verletzungen. Er wurde per Hubschrauber ins Krankenhaus geflogen. Die Feuerwehren Weißenhorn und Biberach mussten die Straße zeitweilig sperren. (az)



Bei diesem Unfall wurde ein Motorradfahrer schwer verletzt. Foto: W. Schmid

Nächtlicher Pferdediebstahl

Roggenburg/Schießen In einen Fall von Pferdediebstahl in Schießen sind offenbar zwei junge Mädchen verwickelt. Jetzt wird gegen sie ermittelt. Am Sonntag gegen 1.30 Uhr hatte die Pferdebesitzerin bei der Polizei gemeldet, dass eines ihrer Tiere fehlerhaft sei. Als eine Streife am Stall ankam, sah sie noch, wie das gesuchte Pferd in einiger Entfernung vorbeigaloppierte. Als die Polizisten die Umgebung in Augenschein nahmen, stießen sie auf zwei Jugendliche. Die 14 und 16 Jahre alten Mädchen verstrickten sich bei der Befragung immer mehr in Widersprüche. Sie wurden erst mal zu ihren Eltern gebracht. Was passiert ist, steht noch nicht fest, die Ermittlungen dauern an. Die Besitzerin konnte das Pferd wenig später einfangen. Es war an den Hinterläufen verletzt. (az)

Kurz berichtet

SENDEN

Kulturverein trifft sich zum Stammtisch

Der Kulturverein Senden veranstaltet wieder seinen monatlichen Stammtisch. Er findet am morgigen Dienstag um 19 Uhr im Wirtshaus Ludwig in Hittistetten statt. (az)

Gegrilltes aus dem Schulbus

Essen Von badischem Döner, indonesischen Eintöpfen und holländischen „Poffertjes“: Der erste Street-Food-Markt in der Sendener Innenstadt lockt viele Besucher an

VON ANGELA HÄUSLER

Senden Minipfannkuchen aus Holland, mexikanische Tortillas oder deftige Burger in allen Variationen: Auf dem „Schummeltag“, dem ersten Street-Food-Markt in Senden, gab es am Wochenende jede Menge für experimentierfreudige Genießer.

27 Stände mit internationalen Spezialitäten lockten zahlreiche Besucher in die Sendener Innenstadt. Auf dem alten und dem neuen Marktplatz hatten die mobilen Gastronomen ihre Zelte aufgeschlagen. Oder besser: Ihre Food Trucks geparkt. Diese Wagen waren zum Teil echte Hingucker, etwa der zur Küche umgebaute, chromglänzende Airstream-Wohnwagen aus dem Jahr 1976, mit dem Ingo Winterhalter vom Bodensee hergerollt war. Mit seinem Team bot der gelernte Metzger dort Rindfleischgerichte an – vom Rumpsteak bis zum „Badischen Döner“.

Fleisch-Liebhaber fanden auf den beiden Marktplätzen ohnehin eine reiche Auswahl vor – allen voran die Burger-Fans, denen von Frikadellen aus Straußenfleisch bis zu Pulled Pork alles geboten wurde, was in ein Weizenbrötchen passt. Unter den Burger-Anbietern waren auch Betriebe aus der nahen Umgebung, zum Beispiel die erst vor 18 Monaten an den Start gegangenen „Illerbuben“ aus Ludwigsfeld. „Es läuft ziemlich gut“, berichtete Mitinhaber Kevin Alizade, und das Budenangebot zog viele Kunden an.

Mäßig zufrieden mit dem Zulauf war hingegen Gerhard Bacher, der mit verschiedensten Varianten der Ofenkartoffel angetrickelt war. „Nächstes Jahr mache ich nicht mehr mit“, sagte er am Samstagnachmittag. Immerhin: Die Ofenkartoffel mediterran mit Oliven und Schafskäse verkaufte sich ordentlich.

Eher ruhig ging es zu diesem Zeitpunkt auch bei Christian Wagner und Neoky Empel zu, die fein abgestimmte indonesische Eintöpfe zubereiteten. „In Indonesien gibt es überall Street Food, und jeder spezialisiert sich auf ein ganz bestimmtes Gericht“, wusste der Krumbacher Wagner, der den Food Truck mit seiner in Borneo geborenen



Allerhand interessante Gefährte wie dieser ehemalige Schulbus waren Hingucker beim Street-Food-Markt in Senden. Eine Ofenkartoffel mit Garnelen gönnte sich Patrick Grimmer aus Aufheim bei Kartoffel-Koch Gerhard Bacher (unten links). Valentina Nicoloso serviert ihre „Poffertjes“, das sind holländische Minipfannkuchen.

Fotos: Angela Häusler

Ehefrau Neoky erst im Rentenalter aus reiner Passion fürs Kochen eröffnet hat.

Nur wenige Meter entfernt lockte Valentina Nicoloso die Gäste mit traditionellem Gebäck aus Holland: „Poffertjes“, Minipfannkuchen, serviert mit Zucker, Obst oder Soße. Als Nachspeise bestens geeignet waren auch die kleinen portugiesischen

Kuchen, genannt „Pastel del Nata“, aus Blätterteig und Eiercreme, die Moises Rodriguez aus Zürich auf der Speisekarte hatte.

Fruchtige Cocktails, Pommes, Frites, Hotdogs, Nachos, Waffeln oder Eistee – das Angebot war breit gefächert. „Eine ziemlich gute Auswahl“, fand Besucherin Marion Himmel aus Regglisweiler, für die

solche Street-Food-Märkte immer wieder einen Ausflug wert sind.

„Wir wollen für jeden Geschmack etwas bieten und solche Events jetzt auch in kleinere Städte bringen“, erklärte Event-Leiterin Angelina Gläsmann vom Veranstalter „Rocking High“, der sich auf Veranstaltungen wie den Street-Food-Markt spezialisiert hat.

Harmonie und Anerkennung

Jubiläum Der Männergesangverein Holzheim feiert eindrucksvoll Geburtstag

VON WILLI BAUR

Holzheim Mit zahlreichen weiteren Mitwirkenden und einer Vielzahl an Besuchern feierte der Männergesangverein (MGV) Holzheim am Samstag sein 150-jähriges Bestehen. Beim Festabend in der voll besetzten TSV-Turnhalle gab es neben Musik, Anerkennung und aufmunternden Worten auch einige Ehrungen.

„Der Chorgesang in seiner großen Vielfalt soll an diesem denkwürdigen Abend im Vordergrund stehen“, hatte sich MGV-Vorsitzender Horst Weber gewünscht und die Protagonisten des Programms orientierten sich eindrucksvoll an dieser Vorgabe. Wobei die einzelnen Chöre ihre Ausrichtung nicht nur durch eine höchst unterschiedliche Besetzung dokumentierten, sondern auch mit der Auswahl ihres Liedgutes. Während sich der zuletzt auf rund 40 Sänger angewachsene und insofern durchaus stimmungsvolle Projektchor des gastgebenden MGV mit seinem langjährigen Dirigenten Rainer Lippert vorwiegend klassischen oder traditionellen Melodien zumeist ernst-besinnlichen Charakters widmete, boten die Chorgemeinschaft „Sängertreu“ Neu-Ulm ebenso wie jene aus Roth-Berg ein fein austariertes Kontrastprogramm.

Die heiter-fröhlichen Volkslieder, welchen die Neu-Ulmer unter ihrem Leiter Tobias Wahren ser-

vierten, wurden vom Publikum ebenso intensiv beklatscht wie die eher nachdenklich stimmenden Beiträge des gemischten Chors aus der benachbarten Marktgemeinde unter Leitung von Roland Horst. Das waren in diesem Fall moderne Kompositionen, sensibel interpretiert und bei zwei Liedern fein abgestimmt auf die weiblichen Solostimmen.

Keine Frage, dass der direkt folgende Gemeinschaftschor aus Holzheim und Neu-Ulmer Sangesfreunden dadurch noch wichtiger wirkte. Seite an Seite standen sie also diesmal, nachdem sich Mitglieder

beider Vereine seit Jahren gegenseitig personell unterstützen. Wovon beide Chöre hörbar profitieren.

„Chorgesang verbindet“, hatte der MGV-Vorsitzende Horst Weber eingangs festgestellt. Wie die Musik überhaupt, hätte man nach dem instrumentalen Intermezzo einer ganz speziellen Gruppe ergänzen mögen: Unter anderem mit flotten Dixie-Melodien begeisterte die „GmbH der Schützenkapelle“, ihrer eigenen Definition zufolge die „gloinschtmögliche Besetzung Holzheim“ – vier Blechbläser plus Schlagzeuger, zwei der jungen Mu-

siker kommen aus Pfaffenhofen und Beuren.

Chorgesang sei „nichts Verstaubtes“, hatte zuvor Jürgen Schwarz als geschäftsführender Präsident des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben festgestellt. Dessen rund 18500 aktive Sängerinnen und Sänger in 650 Vereinen bewiesen Woche für Woche „die große Altersspanne und musikalische Bandbreite unserer Chöre“. Dem MGV bescheinigte er „eine spannende Chronik“. Die Gründung des Projektchores sei „eine prima Idee“ gewesen. Womit Schwarz auch an die Ansprache von Bürgermeisterin Ursula Brauchle anknüpfte. Sie hatte als Schirmherrin des Jubiläums den ältesten Verein im Dorf ermuntert, „sich zu verändern und auch neue Ideen aufzugreifen“. Sie wünschte dem MGV eine gute Zukunft „als unverzichtbarer Bestandteil vieler Anlässe im Jahreskalender der Gemeinde“. Am Ende des harmonischen Abends feierte das Publikum alle Mitwirkenden stehend mit langem Applaus.

Geehrt wurde natürlich auch: Für 50 Jahre Chorsingen erhielten Eugen Steinruck und Horst Weber die Ehrennadel des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben. Der MGV selbst ehrte mehrere Mitglieder für eine langjährige Vereinszugehörigkeit: Adolf Frank, Heinz Schmidt, Helmut Kölle, Alois Schmittler, Rupert Kurz und Heinrich Lang für jeweils 50, ferner Albert Mayer für 40 Jahre.



Beim Jubiläums-Festabend des MGV Holzheim wurden geehrt (von links): Eugen Steinruck, Horst Weber, Albert Mayer, Jürgen Schwarz (Präsident Chorverband), Adolf Frank, Helmut Kölle, Heinz Schmidt und Alois Schmittler. Foto: Willi Baur

Maskenmann scheitert beim Überfall

Tankstellenpächterin schlägt Räuber in die Flucht

Pfaffenhofen Es war schon spät am Freitagabend, da betrat ein maskierter junger Mann die Sprint-Tankstelle in der Hauptstraße von Pfaffenhofen. Er hielt eine Pistole in der Hand und forderte das Geld aus der Kasse – doch die 50 Jahre alte Pächterin ließ sich davon offenkundig nicht beeindrucken. Sie weigerte sich schlicht, die Einnahmen rauszurücken. Da machte sich der verhinderte Räuber aus dem Staub – ohne Beute.

Laut Polizei ereignete sich der Vorfall am Freitag um 21.24 Uhr. Der Täter wird folgendermaßen überschrieben: Er trug einen schwarzen Kapuzenpullover, eine hellblaue Jeans sowie schwarze Turnschuhe. Er war von schlanker, schlaksiger Statur und etwa 1,75 Meter groß. Sein Alter wird auf etwa 18 Jahre geschätzt.

Der Maskierte flüchtete in südliche Richtung. Die Polizei vermutet, dass er in der Nähe der Tankstelle ein Fahrrad ohne Schutzbleche deponiert hatte. Auf dem Überwachungsvideo ist nämlich zu sehen, dass der Mann am Hintern nass war, was den Schluss nahelegt, dass er möglicherweise mit einem Rad ohne Bleche unterwegs war.

In diesem Zusammenhang werden Zeugen des Vorfalls gesucht. Es stellte sich heraus, dass eine junge Frau unmittelbar nach der Tat in der Tankstelle einkaufte. Offenbar war die Pächterin alles andere als schockiert von dem Vorfall, sodass sie die Frau nicht nur bediente, sondern sogar noch mit ihr gescherzt haben soll. Da die Kundin den Flüchtenden möglicherweise gesehen hat, könnte sie für die Polizei eine wichtige Zeugin sein. Außerdem lief vermutlich eine Frau mit Regenschirm gegen 21.30 Uhr an der Tankstelle vorbei. Auch ihr könnte etwas aufgefallen sein. Die Polizei Weißenhorn bittet die Zeuginnen, sich unter Nummer 07309/96550 zu melden. Unter dem Strich nahm die Pächterin das Geschehen wohl nicht so tragisch, denn der Fall, der sich ja am Freitagabend ereignet hatte, wurde erst am Samstagmittag angezeigt. (hfp)

Polizei muss Randalierer festnehmen

Zwei Beamte werden dabei verletzt

Weißenhorn Am Samstagabend kurz vor Mitternacht musste die Weißenhorner Polizei wegen mehrerer Randalierer am Bahnsteig im Eschach ausrücken. Zunächst schauten zwei Streifenwagenbesetzungen nach dem Rechten. Die Beamten trafen auf insgesamt fünf aufgebrachte Personen, die offenbar des Zuges verwiesen worden waren. Bei der folgenden Kontrolle wurde die Situation immer aggressiver. Deshalb fuhren drei weitere Streifen zur Unterstützung an. Als bei einem 46-jährigen Asylbewerber aus Nigeria die Personalien festgestellt werden sollten, eskalierte die Stimmung. Der Mann leistete laut Polizei massiven Widerstand und weigerte sich vehement, seine Personalien anzugeben. Daraufhin nahmen ihn die Polizisten in Gewahrsam. Das ging aber nicht ohne Rangelei ab. Dabei erlitten zwei Beamte erhebliche Verletzungen, heißt es im Bericht des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West. Sie mussten im Krankenhaus behandelt werden und konnten ihren Dienst nicht weiter verrichten. Der 46-jährige Nigerianer verbrachte die Nacht in der Arrestzelle und wurde erst am nächsten Morgen wieder entlassen. Ihn erwartet ein Verfahren wegen Körperverletzung und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte. (az)